Kontakt:

Unfallkasse Hessen
Leonardo-da-Vinci-Allee 20
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 29972-440
E-Mail: ukh@ukh.de
www.ukh.de

ukhessen
Unfallkasse Hessen
Unfallkasse Hessen

Seminare der Unfallkasse Hessen
Scannen Sie den QR-Code und nutzen Sie unsere maßgeschneiderte Bildungsangebote.

Sicher, gesund, informiert.
Scannen Sie den QR-Code und abonnieren Sie unseren kostenlosen Präventions-Newsletter.

UKH
Unfallkasse Hessen

Arbeitsschutzkoordination

Rolle und Qualifizierung kompakt erklärt

Inhalt

Einführung	4
Aufgabenbeschreibung einer Arbeitsschutzkoordination	6
Beauftragung der Arbeitsschutzkoordination	9
Kompetenzprofil	10
Qualifizierung	12
Netzwerk der Arbeitsschutzkoordinatorinnen und Arbeitsschutzkoordinatoren	16

Einführung

Mit fortschreitender Deregulierung verbindlicher Vorschriften zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit verändern sich auch die unternehmerischen Aufgaben in Sachen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Die Zeiten, in denen nur starre Grenzwerte einzuhalten und punktuell Defizite zu beseitigen waren, sind endgültig vorbei. Heutzutage gelingt funktionierender Arbeitsschutz, indem Verantwortliche vorausschauend Bedürfnisse feststellen und nachhaltige Strategien zu reibungslosen, sicheren und gesundheitsförderlichen Arbeitsprozessen entwickeln.

Die rechtliche Basis für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz bilden das Arbeitsschutzgesetz sowie die DGUV Vorschrift 1. Darin ist für Arbeitgebende die Pflicht verankert, geeignete Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen und Gesundheitsgefahren zu treffen sowie für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen. Dies erfordert ein systematisches Vorgehen sowie die Kombination entscheidender Elemente:

- **Aufbau einer geeigneten Arbeitsschutzorganisation**
- **Erlass klarer Anweisungen und Verfahrensabläufe**
- **Aufsicht und Kontrolle zur Überprüfung der Wirksamkeit**

Zur fachlichen Beratung stehen der obersten Leitung dabei Expertinnen und Experten wie Betriebsärztinnen und Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und andere beauftragte Personen zur Seite. Über die fachliche Expertise hinaus hat jedoch häufig keine Person im Betrieb einen echten Überblick über die Gesamtheit der verschiedenen Aktivitäten und Maßnahmen zu Sicherheit und Gesundheit.

Hier kommt die Arbeitschutzkoordination ins Spiel. Diese Funktion ist eine wichtige Hilfe in der betrieblichen Organisation von Sicherheit und Gesundheit. Auch wenn die Position der Arbeitsschutzkoordination nicht gesetzlich gefordert wird, unterstützt sie die oberste Leitung bei der Vernetzung aller Themen zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit mit den Kernaufgaben des Betriebes.

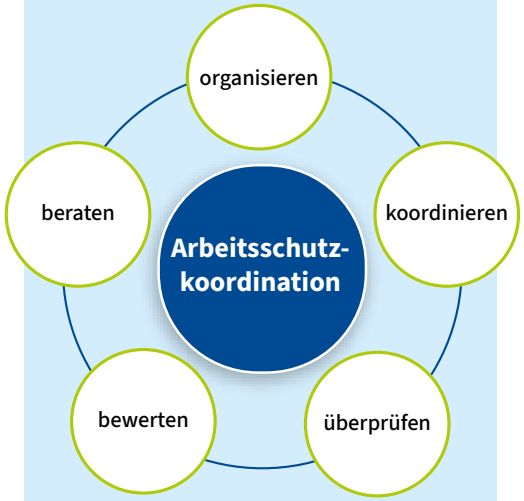
Aus der Praxis

» In einer Kommune reicht es nicht aus, den Arbeitsschutz als isolierte Aufgabe wahrzunehmen. Er muss vielmehr mit der entsprechenden Personalentwicklung und einer Organisationsberatung Hand in Hand gehen. Sonst können die Maßnahmen nicht nachhaltig sein und das Vertrauen der Beschäftigten in einen echten Kulturwandel verebbt. «

Thomas Briefs
Arbeitsschutzkoordinator, Stadt Baunatal

Aufgabenbeschreibung einer Arbeitsschutzkoordination

Aufgaben der Arbeitsschutz-koordination



Die Arbeitsschutzkoordination (alternativ auch: „Zentrale Beauftragte für Arbeitsschutz“ oder „Systembeauftragte für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“, Abkürzung ASK) ist kein feststehender Begriff. Die ASK nimmt eine wichtige Schlüsselrolle bei der Integration von Sicherheit und Gesundheit in die betriebliche Aufbau- und Ablauforganisation ein.

Grundsätzlich gibt es keine Vorgaben zum Aufgabenprofil der ASK. Die Arbeitsschutzkoordination unterstützt die oberste Leitung bei der Wahrung der Aufgaben zu Sicherheit und Gesundheit im Betrieb. Die konkreten Aufgaben und die Stellung im Betrieb sollte immer betriebsspezifisch gestaltet werden.[1]

Die meisten Aufgaben erfordern eine enge Kooperation mit den anderen Expertinnen und Experten für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Mit dem betriebsärztlichen Dienst, den Fachkräften für Arbeitssicherheit sowie weiteren beauftragten Personen (z. B. Sicherheitsbeauftragte oder Gesundheitsförderer) arbeitet sie eng zusammen und vermittelt und moderiert. Sie ist ein Bindeglied zwischen Unternehmensleitung, Personalabteilung, Mitarbeitenden, den Expertinnen und Experten und der Interessenvertretung. Ein zentraler Schwerpunkt der Koordinationsarbeit ist die Planung, Umsetzung und Kontrolle von Maßnahmen im Rahmen des regelmäßigen Austausches mit Führungskräften der nachgeordneten Organisationseinheiten.

1 Weiterführende Informationen zum Thema Organisation von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit finden Sie in Band 19 der UKH Schriftenreihe.

MÖGLICHE AUFGABEN

- Jahresziele für Sicherheit und Gesundheit entwickeln
- Bei der Gestaltung von sicheren und gesundheitsförderlichen Prozessen im Unternehmen unterstützen (z. B. Übertragung von Unternehmerpflichten und Beschaffungsprozesse)
- Weitere Arbeitsschutzexpertinnen und -experten in Zusammenarbeit mit der obersten Leitung und den Führungskräften bestellen (z. B. Sicherheitsbeauftragte)
- Aus- und Fortbildung von Sicherheitsbeauftragten sowie Ersthelferinnen und Ersthelfern organisieren
- Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses organisieren und moderieren
- Relevante Vorschriften und Informationen über Neuerungen in Zusammenarbeit mit der sicherheitstechnischen und betriebsärztlichen Betreuung bereitstellen
- Qualifikation der Führungskräfte zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung sicherstellen
- Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Arbeitsschutzexpertinnen und -experten fördern
- Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen z. B. durch Kennzahlen zu Sicherheit und Gesundheit überprüfen
- Öffentlichkeitsarbeit zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit gestalten

Arbeitsschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren unterstützen bei der Vernetzung aller Themen zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Dazu schaffen sie organisatorische Regelungen und koordinieren den weiteren Maßnahmenablauf. Die Stellung der ASK kann jedoch von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich sein und orientiert sich immer an den übertragenen Aufgaben und Befugnissen.

Trotz allem behält die oberste Leitung stets ihre Aufsichtspflicht und die Gesamtverantwortung für die Sicherheit und Gesundheit ihrer Beschäftigten im Betrieb.

Aus der Praxis

» Wenn man Führungskräfte in der Hochschule erreichen will, dann reicht es nicht, nur die Defizite aufzuzeigen, sondern man muss auch Unterstützung anbieten. Gleichzeitig muss man Verbindlichkeiten in Form von Richtlinien schaffen, um leitungsseitig zu verdeutlichen, welchen Stellenwert der Arbeitsschutz einnimmt. Im Zuge dessen haben wir den Arbeitsschutz im Leitbild verankert und eine Kampagne zur Steigerung des Sicherheits- und Gesundheitsbewusstseins der Beschäftigten initiiert. Man kann nicht nur fordern, man muss auch fördern. «

Georg Mösbauer
Arbeitsschutzkoordinator, Universität Kassel

Und das gehört nicht zu den Aufgaben der Arbeitsschutzkoordination

Die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Beratung der obersten Leitung und der Führungskräfte bei der Beurteilung, Auswahl und Umsetzung von Maßnahmen zur Gewährleistung sicherer und gesundheitsgerechter Arbeitsbedingungen obliegt weiterhin den bestellten Fachkräften für Arbeitssicherheit und dem betriebsärztlichen Dienst.

Aus der (möglichen) Doppelfunktion der Arbeitsschutzkoordination können unter Umständen Konflikte entstehen. Die ASK nimmt in der Regel eine Stabsfunktion der obersten Leitung ein und berichtet dieser direkt. Die Koordination des Arbeitsschutzes ist meist eine zusätzliche Aufgabe und die betreffende Person normalerweise in der Linienorganisation eingeordnet. Aus dieser (möglichen) Doppelfunktion können unter Umständen Rollenkonflikte entstehen. Hier ist dann eine Klarstellung wichtig, in welcher Funktion die ASK gerade tätig ist.

Beauftragung der Arbeitsschutzkoordination

Damit die ASK wirksam arbeiten kann und ihre Aufgaben als ASK von ihren übrigen Aufgaben gut abgegrenzt werden können, ist eine offizielle Beauftragung durch die Unternehmensleitung erforderlich. Diese sollte schriftlich festlegen, welche Aufgaben, Befugnisse und Ressourcen zur Verfügung stehen. Eine transparente Abgrenzung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem betriebsärztlichen Dienst sorgt für Klarheit, ebenso wie eine betriebliche Bekanntmachung über die beauftragte ASK und ihren Zuständigkeitsbereich.

BEAUFTRAGUNG

- Beauftragung schriftlich vornehmen
- Aufgaben möglichst konkret benennen
- erforderliche Kompetenzen, Befugnisse und Ressourcen festlegen
- Qualifizierung sicherstellen

Diese Beauftragung ist nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber eine Organisationsmaßnahme. Gibt es ein Organisationshandbuch, eine Stellenbeschreibung oder eine Dienstanweisung, die die Aufgabe der Arbeitsschutzkoordination ausreichend beschreiben, so reicht die persönliche Beauftragung aus.

Die Festschreibung der Qualifizierung sichert ein hohes Qualitätsniveau bei der Ausführung.

Zugangsempfehlungen

Die Funktion der Arbeitsschutzkoordination ist sowohl fachlich als auch organisatorisch eine zentrale Ansprechperson für Sicherheit und Gesundheit im Betrieb. Die ASK sollte eine Stellung im Betrieb innehaben, die eine Kommunikation auf Augenhöhe mit allen Hierarchieebenen ermöglicht.

Arbeitsschutzkoordination kompakt erklärt

Kompetenzprofil

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sind immer eine Gemeinschaftsarbeit. Aus der Aufgabenbeschreibung wird ersichtlich, dass eine erfolgreiche Arbeitsschutzkoordination neben Fachkompetenzen im Themenfeld weitere Fähigkeiten und Fertigkeiten benötigt. Schwerpunkt der Arbeit ist es, komplexe Prozesse zu steuern, an denen viele innerbetriebliche – und oft auch überbetriebliche – Akteure beteiligt sind. Dazu kommt, dass die Arbeitsschutzkoordination – wie auch die Fachkraft für Arbeitssicherheit – den anderen Akteuren gegenüber nicht weisungsbefugt ist – eine herausfordernde Aufgabe, die sowohl fachliche, methodische, soziale Kompetenzen als auch Selbstkompetenz voraussetzt.

Die Voraussetzungen, um eine solche Aufgabe zu übernehmen, lassen sich nur begrenzt formal bestimmen:

Schlüsselkompetenzen für effektive Arbeitsschutzkoordination

FACHKOMPETENZ

- Kenntnis der Unternehmerpflichten aus Gesetzen, Verordnungen und Unfallverhütungsvorschriften
- Managementprinzipien für Sicherheit und Gesundheit im Betrieb kennen
- gute Kenntnis der betrieblichen Organisation und Prozesse

SOZIALE KOMPETENZ

- Kommunikationsfähigkeit
- Verhandlungsgeschick und Diplomatie
- Konfliktlösungsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit und Verständnis für partizipatives Vorgehen

METHODENKOMPETENZ

- Projektmanagementmethoden
- Moderations- und Präsentationstechniken
- Konzeptions- und Inititiativstärke
- Wissens- und Informationsmanagement (verlässliche Infoquellen nutzen und im Unternehmen etablieren)

SELBSTKOMPETENZ

- Offenheit
- Beharrlichkeit/Ausdauer
- Selbstreflektion
- Selbstfürsorge

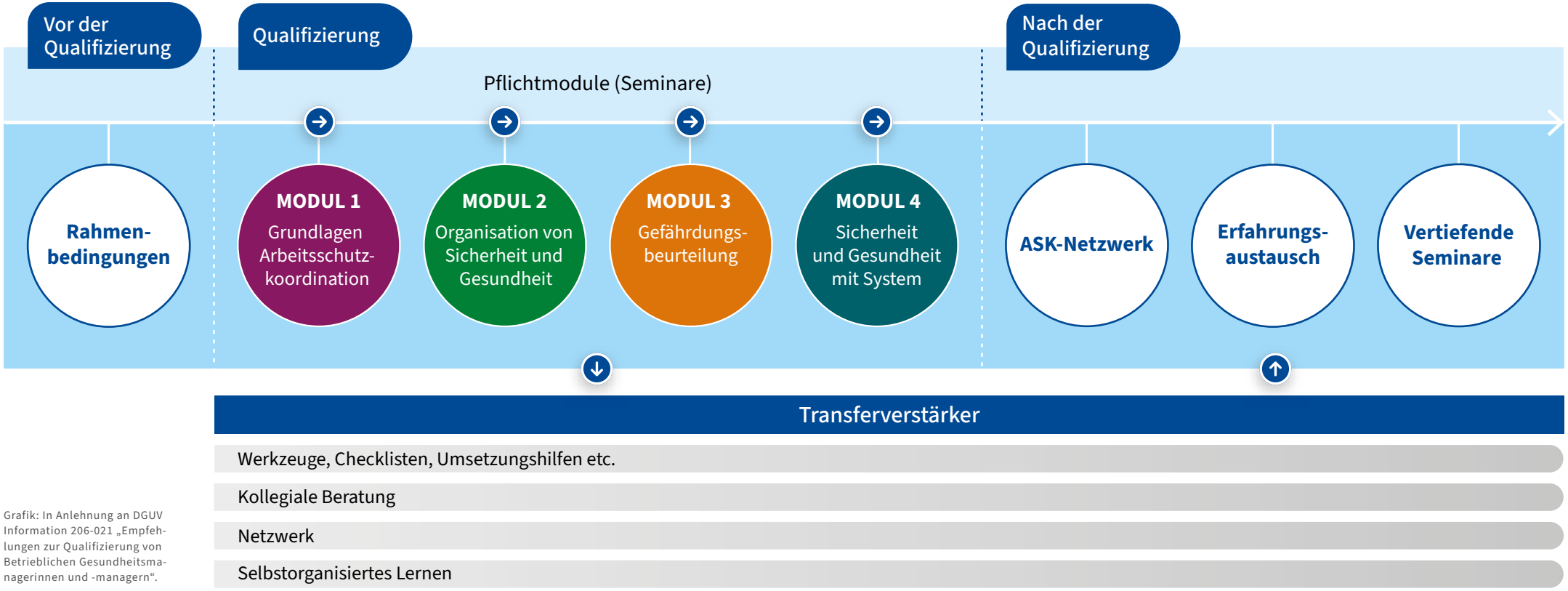
Arbeitsschutzkoordination kompakt erklärt

Qualifizierung

Die Funktion der Arbeitsschutzkoordination setzt ein Basiswissen zu gesetzlichen Vorgaben, Vorschriften der UKH und nützlichen Handlungskonzepten für die Organisation und Koordination von Aufgaben zu Sicherheit und Gesundheit im Betrieb voraus. Für potenzielle Arbeitsschutzkoordinierende bietet die Unfallkasse Hessen einen Zertifikatslehrgang an, der auf die zukünftigen Aufgaben vorbereitet.

Der Lehrgang umfasst acht Schulungstage und setzt sich aus insgesamt vier Pflichtmodulen zusammen. Das Zertifikat richtet sich ausschließlich an Personen, die von Ihrer obersten Leitung beauftragt sind, sich um die Themen Sicherheit und Gesundheit zu kümmern.

Aufbau des Zertifikats zur Arbeitsschutzkoordination (ASK)



Grafik: In Anlehnung an DGUV Information 206-021 „Empfehlungen zur Qualifizierung von Betrieblichen Gesundheitsmanagerinnen und -managern“.

MODUL 1 (zweitägig)

Grundlagen für neue Arbeitsschutzkoordinierende

Dieses Seminar umreißt die grundlegenden Regelungen im Arbeitsschutz und vermittelt Ihnen einen Überblick über die Organisation von Sicherheit und Gesundheit im Betrieb sowie zu den Aufgaben der Arbeitsschutzkoordination und weiteren Akteuren.

Themen:

- Die gesetzliche Unfallversicherung
- Das duale Arbeitsschutzsystem
- Organisation von Sicherheit und Gesundheit im Betrieb, Grundlagen der Aufbau- und Ablauforganisation
- Aufgaben der Beteiligten, Verantwortung im Arbeitsschutz
- Rolle und Aufgaben der Arbeitsschutzkoordination
- Grundprinzipien der Prävention
- Möglichkeiten der Informationsbeschaffung

MODUL 2 (zweitägig)

Organisation von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Eine erfolgreiche Organisation von Sicherheit und Gesundheit im Betrieb setzt immer die Klärung der Aufgaben und Zuständigkeiten voraus. Dieses Seminar vermittelt alle wichtigen Aspekte zu Delegation und Übertragung von Aufgaben und zeigt Wege zu einer rechtssicheren Arbeitsschutzorganisation im Betrieb auf. Darüber hinaus erfolgt eine Betrachtung von Herausforderungen in der Tätigkeit als ASK.

Themen:

- 6 Schritte zur Verbesserung der Organisation von Sicherheit und Gesundheit im Betrieb
- Grundlagen der Aufbauorganisation
- Aufgaben von Sicherheit und Gesundheit
- Delegation von Aufgaben für Sicherheit und Gesundheit
- Formelle Anforderungen an eine Pflichtenübertragung
- Erörterung von Praxisbeispielen
- Einführung in den Betrieb
- Betrachtung von Herausforderungen in der Tätigkeit als ASK

Arbeitsschutzkoordination kompakt erklärt

MODUL 3 (zweitägig)

Gefährdungsbeurteilung

Die Beurteilung der Arbeitsbedingungen im Betrieb ist Grundlage für die systematische Gestaltung sicherer und gesunder Arbeitsplätze. Im Zuge der Deregulierung beinhalten die meisten Gesetze, Verordnungen und Vorschriften nur noch abstrakte Schutzziele. Das bietet den Vorteil, selbst praxisgerechte und individuelle Maßnahmen zu wählen. Diese müssen betriebsspezifisch mit einer Gefährdungsbeurteilung ermittelt und dokumentiert werden. Das Seminar erläutert, wie man eine systematische Durchführung der Gefährdungsbeurteilung im gesamten Unternehmen anstößt und gibt Hilfestellung für die praxisgerechte Umsetzung.

Themen:

- Grundlagen zur Beurteilung von Arbeitsbedingungen
- Erhebungsmethoden
- Führungsverantwortung
- Beteiligung der Beschäftigten

MODUL 4 (zweitägig)

Sicherheit und Gesundheit mit System

Die Themen Sicherheit und Gesundheit haben sich über die Zeit zu einer Managementaufgabe entwickelt. Unternehmen, die Sicherheit und Gesundheit systematisch organisieren, fördern die Gesundheit ihrer Beschäftigten und können gleichzeitig auch von einem höheren Unternehmenserfolg profitieren.

Themen:

- Basiswissen Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit
- Vorgehen, Instrumente, Maßnahmen,
- Kooperationsmöglichkeiten und Vernetzung mit betrieblicher Gesundheitsförderung
- Eigene Maßnahmen entwickeln bzw. verbessern
- Präventionskultur im Unternehmen
- Erfahrungsaustausch

Die Teilnehmenden erhalten zwischen den einzelnen Modulen (immer wieder) Transferverstärker in Form von begleitenden Unterlagen, um das erworbene Wissen zu vertiefen.

Netzwerk der Arbeitsschutzkoordinatorinnen und Arbeitsschutzkoordinatoren

Mit einem Netzwerk für ASK bietet die UKH eine Basis zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch sowie zur Information über Neuigkeiten im Bereich Sicherheit und Gesundheit im Betrieb.

Aus der Praxis

» In der Fortbildung hatte ich diesen einen Moment, in dem es klick gemacht hat. Die verschiedenen Bausteine fügten sich plötzlich zusammen und ich erkannte die vielen Möglichkeiten, Chancen und Ansätze, mit denen ich als Arbeitsschutzkoordination Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit aktiv (mit-)gestalten kann. «

Patricia König-Probst
Arbeitsschutzkoordinatorin, Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Neben aktuellen Themen zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und Neuerungen bei Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften steht vor allem der Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu praxisgerechten Lösungen aus den eigenen Betrieben im Vordergrund.

Darüber hinaus bietet die UKH zahlreiche Seminare an, die zur Vertiefung der Fach- und Methodenkompetenz beitragen. Einen Überblick über alle Termine und die Möglichkeit der Online-Anmeldung finden Sie auf der Internetseite der UKH.

Aus der Praxis

» Ich besuche die Erfahrungsaustauschtreffen der UKH für Arbeitsschutzkoordinatoren schon seit vielen Jahren sehr gerne und regelmäßig, weil sie immer sehr gut mit interessanten Themenbeiträgen vorbereitet und mit Praxisbeispielen angereichert sind. Kurz gesagt: Aus der Praxis für die Praxis, unglaublich wertvoll, anregend, motivierend, vertrauensvolle Atmosphäre, nette Leute, konstruktiver Austausch – einfach empfehlenswert! «

Sabine Rauchmann
Arbeitsschutzkoordinatorin, Gemeinde Mühltal

Mit einer strukturierten Arbeitsschutzkoordination und gut geschulten Verantwortlichen schaffen Unternehmen nicht nur sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, sondern fördern auch eine nachhaltige Präventionskultur, die langfristig zum Erfolg des Unternehmens beiträgt.

Impressum

Unfallkasse Hessen
Leonardo-da-Vinci-Allee 20
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 29972-440
E-Mail: ukh@ukh.de
Internet: www.ukh.de

Autorenteam
Stephanie Caspar
Sina Dobschall

Ausgabe
November 2025

Bildnachweis
© UKH

Copyright
Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.